PFARRBRIEF

PFARRE TARSDORF & PFARRE ST. RADEGUND

NR.2
2022

Foto: Eva Peterlechner

GRUSSWORTE
Seite 2-3

KINDER & JUGEND
Seite 8-11

TERMINE
Seite 16

Ein herzliches Grüß Gott!

„Wenn ihr, liebe Leserinnen und Leser, die Weihnachtsausgabe unseres Pfarrbriefes in Händen haltet, neigt sich ein in vielerlei Hinsicht besonderes Jahr dem Ende zu. Vieles ist da, seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, in Europa brüchig und bisher scheinbar Selbstverständliches unsicher geworden. Das Geschenk des Friedens als kostbarste Gabe ist heute ein, wie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr, so sehnlichst erhofftes Gut!

Die Menschen als Einzelne und als Kollektiv sind hineingenommen in Prozesse, aus denen wir nicht zu entrinnen vermögen. Da mag das recht resignative Wort Goethes: „Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser. Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind.“, durchaus zutreffend erscheinen.
Gleichzeitig war aber auch dieses Jahr in pfarrlicher Hinsicht von erfreulichen, leuchtenden und hoffnungsvoll stimmenden Aufbrüchen und Ereignissen geprägt. Die Beiträge dieses Pfarrbriefes erzählen davon!
Engagierte Mitglieder der neuen Pfarrgemeinderäte bringen sich ein, setzen Akzente der Hoffnung und der Lebendigkeit für Tarsdorf und St.Radegund, wofür ich sehr dankbar bin!
Inmitten der globalen Weltlage ist dies vergleichbar mit der Sonne auf unserem Titelbild. Sie vermag das Eis auf dem Ast zu schmelzen! Solch ein hoffnungsvolles Zeichen kann auch der am 5. Jänner wieder stattfindende Weihnachtsweg unserer Pfarren in Oberndorf sein. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause machen wir uns also wieder gemeinsam auf den Weg durch die winterliche Landschaft, um mit unseren Gebeten im Gehen, Innehalten und in der Feier der Eucharistie in der Stiftskirche Laufen innigst um den Frieden zu bitten.
Verbunden mit meiner herzlichen Einladung dazu verbleibe ich mit den besten Advent- und Weihnachtswünschen für euch alle!

Euer Pfarrprovisor Markus Menner

Weihnachtswünsche

Eine gesegnete und besinnliche Adventzeit und ein friedvolles Weihnachtsfest wünscht Euch das Redaktionsteam!

Beitrag: *Markus Menner* ***Foto:*** *Lena Grillitsch*

Liebe Pfarrangehörige!

Manche Momente im Leben ragen einzigartig aus dem Alltag heraus – so z. B. wenn an einem kalten Wintermorgen über dem Horizont die Sonne aufgeht, die das erwachende Land in Licht taucht und wärmende Strahlen aussendet, wie im Titelbild. Diese Szenerie könnte sich an den beiden neuerrichteten Kapellen abspielen, die wir heuer in den Pfarren Tarsdorf und St. Radegund eingeweiht haben. Bei der „Auer-Kapelle“ in Leithen beispielsweise herrschte bei der Einweihung im Rahmen einer Maiandacht eine grandiose Aussicht weit ins Land hinein. Die Kapelle ist ganz aus Naturmaterialien erbaut. Ein Schild an der hölzernen Außenwand lädt ein: „Betreten erwünscht!“. Allen Menschen steht die Kapelle offen, besonders den Suchenden. Wer eintritt, der erblickt zentral in der Mitte ein Holzkreuz, darunter ein aufgeschlagenes hölzernes Buch mit dem Vater unser, dem Gebet, das Christus uns gelehrt hat.
Die neu in erhöhter Position errichtete „Wolfpauli-Kapelle“ wurde im Juli in St. Radegund zusammen mit dem Bürgerhaus eingeweiht, wenige Meter vor der abgerissenen, hochwassergefährdeten, alten Kapelle. Die Marienkapelle beherbergt ein wunderschönes Bild von der Gottesmutter mit Kind hinter einem kunstvoll schmiedeeisernen Gitter. Auch diese Kapelle steht allen offen und lädt zum Gebet ein. Den blauen Umhang Mariens ziert ein Stern. Marias Leben, ihr leuchtendes Beispiel für uns Christen und ihr Glaubenszeugnis gleicht einem (Meer-) Stern. Er leuchtet hell, gibt dem, der auf hoher See, in den Stürmen und tosenden Wellen des Lebens sich befindet und aufmerksam sucht, Orientierung. Kapellen und Kirchen sind Kraftorte, sichtbare Zeugnisse für den Glauben, Orte der inneren Einkehr inmitten aller Hektik und Unsicherheit. Gotteshäuser laden ein, zur Ruhe zu kommen, mit Gott im Gebet Zwiesprache zu halten, sich seines Lebens zu besinnen, Trost und Zuversicht zu schöpfen, die nächsten Wegetappen zu klären und sich wieder neu auf den Weg zu machen. Im Gebet bricht der Himmel im Hier und Jetzt schon an. Gottes Liebe ist wie die Sonne. Ihre Kraft und Energie sind unerschöpflich, selbst wenn wir sie nicht spüren.
Zum heurigen Advent und Weihnachtsfest wünsche ich euch von Herzen die Erfahrung der einladenden Liebe der Menschwerdung Gottes. Mancher „Eispanzer“ möge schmelzen, Lebensfreude und Frieden sich ausbreiten und uns alle mit neuer Lebendigkeit und Gottvertrauen erfüllen.
Euer Kooperator Franziskus Schachreiter

Beitrag: *Franziskus Schachreiter* ***Foto:*** *Felix Auer*

Mittendrin im Leben

Am 20. März dieses Jahres wurde der neue Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt.

Ein PGR leitet mit dem Pfarrer die Pfarrgemeinde. Er hat die Aufgabe, das Pfarrleben anzuregen und zu organisieren. Zu diesem Zweck wird eine Leitung gewählt und Fachteams werden gebildet.
Alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben bei der konstituierenden Sitzung Kaplan Franziskus Schachreiter versprochen, ihr Amt gewissenhaft zu erfüllen und am kirchlichen Heilsauftrag nach Kräften mitzuwirken.

In den Fachteams wird die wesentliche Arbeit geleistet!

Für die Mitarbeit in einem Fachausschuss muss man nicht in den Pfarrgemeinderat gewählt worden sein. Jeder, der einen Beitrag zum Pfarrleben leisten möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Ansprechpartner sind die jeweiligen Leiter:innen der Fachausschüsse.

Was macht der Liturgieausschuss? Nachwuchs gesucht!

Mitarbeiter in St. Radegund sind die Wortgottesdienstleiter:innen und der Diakon. Sie gestalten Wortgottesdienste und religiöse Feiern und predigen auch.
Nachwuchs wäre notwendig, denn die derzeitigen Mitglieder werden auch immer älter. Wichtig ist die Bereitschaft, sich fortzubilden.

Es ist bereichernd, religiöse Feiern vorzubereiten und zu gestalten. Gerade sie helfen auf dem eigenen Glaubensweg entscheidend. Auch die Gestaltung der Kirchenmusik ist ein wesentliches Element in der Liturgie, dem spezielle Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Einblick in die Kinderliturgie

Diese beschäftigt sich mit den Ministranten und die Familienmessen werden vorbereitet. Diese Kindermessen sind nicht nur für die Kinder gedacht, sondern auch für ihre Eltern sowie für alle Erwachsenen. Die Gedanken, die hier eingebracht werden, sind nicht an ein Alter gebunden.

Neu in Tarsdorf: Fachteam Jugend

Die Jugendvertreter:innen im PGR arbeiten gemeinsam mit der Jugendseelsorge im Dekanat daran, das Angebot der Pfarre für Jugendliche zu erweitern. *(siehe auch Bericht Seite 9)*

Impressum: *Herausgeber: Pfarre Tarsdorf (5121 Tarsdorf 70) und Pfarre St. Radegund (5121 St. Radegund 3) Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit; Redaktionsteam: Pfarrer Markus Menner, Kaplan Franziskus Schachreiter, Daniela Auer, Katharina Becher, Barbara Kamelger-Lutz, Andrea Maier, Steffi Mayer, Josef Mayer, Johnny Niederreiter, Lisa Schuster, Claudia Streitwieser-Schinagl. Grafik: Eva Peterlechner, Druckerei: druck.at (2544 Leobersdorf), Verlagsort und Herstellungsort: Tarsdorf, St. Radegund. Erscheinungstermin: 10.11.2022*

Der Pfarrgemeinderat St. Radegund

vlnr: Peter Hammerl, Maria Mayrhofer, Marianne Esterbauer, Monika Kasper, Katharina Häuslschmid, Josef Mayer, Elisabeth Wengler. Sitzend vlnr: Hildegard Baumann, Andrea Maier (Obfrau), Stefanie Mayer (Stellvertreterin), Diakon Johann Niederreiter.

FACHTEAMS und Leitung St. Radegund
Finanzen (Josef Mayer), Caritas (Hildegard Baumann), Liturgie (Johann Niederreiter), Kinderliturgie (Elisabeth Wengler), die Fachausschüsse Pfarrbrief und Erntedank sind pfarrübergreifend mit Tarsdorf.

Hier einige Themen, die in unseren Fachausschüssen behandelt werden:
Finanzen: Erhaltung der Gebäude, Sorge um den Friedhof, Mietverträge usw. - Caritas: Hilfe für Bedürftige, Sammlungen - Liturgie: Gottesdienstgestaltung - Erntedank und Pfarrbrief wird gemeinsam mit Tarsdorf besprochen - Speziell für St. Radegund ist der Jägerstätter-Ausschuss und -Beirat.

Der Pfarrgemeinderat Tarsdorf

Im Mai wurde aus dem neu gewählten Pfarrgemeinderat das neue Tarsdorfer Leitungsteam (Franz Becher, Maria Anna Thalmeier, Evelin Pree und Andreas Messner) einstimmig gewählt. In den einzelnen Fachteams werden besondere Aufgabenfelder, die die Pfarre betreffen, besprochen und bearbeitet. Ein wichtiger Ausschuss betrifft die Finanzen unserer Pfarre unter der Leitung von Andreas Messner. Gemeinsam kümmert sich das neunköpfige Team derzeit um Friedhofsangelegenheiten wie den Weg von der Leichenhalle zur Kirche, um Baumaßnahmen oder technische Ausstattung der Pfarrkirche. Es gibt noch weitere Fachteams: Caritas, Liturgie (Kinderliturgie, Erntedankfest) und Jugend. Für die Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrbrief, Website…) arbeitet Claudia Streitwieser-Schinagl mit ihrem Team und den Kolleg:innen aus St. Radegund. Bei unserer ersten PGR-Klausurtagung im Stift Michaelbeuern widmeten wir uns dem Schwerpunkt „Teambildung“.

vlnr: Claudia Streitwieser-Schinagl, Kaplan Franziskus Schachreiter, Gerlinde Ebner, Andreas Messner, Marianne Thalmeier, Christian Katzlberger, Franz Becher, Thomas Mayer, Evelin Pree, Aloisia Weilbuchner, Lisa Schuster, Daniela Auer, Maria Widl, Sandra Schuster. Weitere Mitglieder des PGR (nicht am Bild): Pfarrprovisor Markus Menner, Diakon Johnny Niederreiter, Daniela Eder, Sabina Eder, Elisabeth Seebacher, Josef Sommerauer

Beitrag: *Johann Niederreiter, Franz Becher* ***Fotos:*** *Eva Peterlechner, Streitwieser*

PFARRE ST. RADEGUND

Franz Jägerstätter: Ein neuentdecktes Schriftstück

Es ist ein auf beiden Seiten eng beschriebenes DIN-A4-Blatt, nicht datiert, kein Absender. Letztes Jahr fand eine Radegunderin in Unterlagen ihrer verstorbenen Eltern dieses Schriftstück, das sich als unbekannter Text aus der Feder Franz Jägerstätters entpuppte. Die Gedanken, die wir darin finden, sind zum Teil neu und bereichern unser Bild des Seligen. Wahrscheinlich ist es eine der letzten Niederschriften, die er Anfang 1943 vor der Haft noch in St. Radegund verfasste. Der „Anschluss“ im März 1938 wird nämlich als ein Ereignis erwähnt, das bereits fünf Jahre zurücklag.

Das Besondere an dieser sehr persönlichen Aufzeichnung sind bereits die Einleitungsworte *Wie kam ich eigentlich auf die Idee nicht einzurücken?* Damit tritt die zeitliche Abfolge der Entscheidungsfindung Jägerstätters in den Vordergrund. Wie und wann die Gedankengänge ineinandergriffen, bis ihm schließlich klar wurde: Meine Wehrdienstverweigerung ist richtig und widerspricht auch nicht der katholischen Lehre. So beginnt Franz damit, dass er vor einem Jahr in etwa mit der Angst erfüllt war, wieder einrücken zu müssen:

So nahm ich meine Zuflucht zu Gott, der uns Menschen in allem helfen kann und, wenn es unserem Seelenheile zum Besten gereicht, auch helfen will. Es stand auch nicht lange an, kam die Befreiung aus dieser Not. Und wie! Ich war nämlich früher immer des Glaubens, weil Gott befohlen hat, der staatlichen Obrigkeit zu gehorchen, wenn sie auch nicht christlich wäre. Daran ich zwar auch heute nicht zweifle, denn wie würde es in einem Staate ausschauen, wenn es keine Gesetze mehr gäbe und jeder ohne Strafe tun könnte, was er will? So dachte ich mir auch immer, was sie zum Gesetze machen können, darf mit der Partei nichts zu tun haben, so war ich halt des Glaubens was parteiliche Sachen anbelangt, wenn die staatliche Regierung es auch haben will und die Partei antichristlich ist, nicht gehorchen zu brauchen, aber was man zum Gesetze macht oder machen kann, folgen zu müssen.“

Der Wehrdienst war eine gesetzliche Pflicht und wie konnte dann sein Gedanke richtig sein, sie nicht erfüllen zu müssen? Jägerstätter schreibt, dass er wenig später Plakate sah, worauf stand, dass der Beitritt zur HJ eine gesetzliche Pflicht für Kinder zwischen 10 und 18 Jahren war. Dies stieß ihn darauf, dass der Nationalsozialismus eben nicht nur eine Partei war, sondern auch den Staat und seine Gesetzgebung völlig durchdrungen hatte: *Wenn man also auch solches zum Gesetze machen kann, so wurde mir die Sache immer klarer.* Das galt auch im Hinblick auf den Krieg und den Kriegsdienst. Man kann nicht die Partei einerseits ablehnen und andererseits mit dem Dienst in der Wehrmacht nur dem Staat (oder der Heimat) dienen. Soldatendienst war Dienst und Opfer für den Nationalsozialismus, der im Begriff war, eine Revolution zu vollziehen. Und diese Revolution sah auch die Ausschaltung des Christentums

Beitrag & Foto: *Dr. Andreas Schmoller, Jägerstätterinstitut*

vor, welche er für die Zeit nach einem Kriegssieg Deutschlands erwartete.
Der folgende Gedanke: Wer sich nicht als Teil dieser deutschen Volksgemeinschaft betrachtete, sondern Österreich als sein Vaterland erkannte, war seit dem „Anschluss“ im März 1938 in Gefangenschaft. Dass nun Gefangene gleich nach der Niederlage oder Gefangennahme für eine neue Macht kämpfen sollten und dies dann immer damit legitimiert sei, dass man ja nur der weltlichen Autorität folgen müsse, sei schwer vorzustellen und eigentlich auch in der Geschichte unüblich. Franz nennt als Beispiel den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer, der nach seiner Niederlage auch nicht aufgefordert wurde, nun für die Franzosen zu kämpfen. Diese Argumentation ist in dieser Form neu für uns und sehr spannend. Es ging Franz darum zu verstehen, dass ihm der Kriegsdienst zwar von einer weltlichen Autorität befohlen wurde, die aber in mehrfacher Hinsicht religiös gesprochen „böse“ war, und deshalb musste er ihr nicht gehorchen.
Das Textende ist ein weiterer Beleg dafür, dass Jägerstätter kein absoluter Wehrdienstverweigerer war, sondern sich an der katholischen Lehre vom „gerechten Krieg“ orientierte, die Krieg im Fall von Verteidigung erlaubte. Die NS-Kriege als „Vaterlandsverteidigung“ umzuinterpretieren, lehnte er vehement ab: *Das hätten wir höchstens so betrachten können, wenn wir vor fünf Jahren vom Kanzler Schuschnigg zum Kampfe aufgefordert…* Der Text bricht hier ab, bzw. ist das Blatt zu Ende und ein weiteres Blatt nicht vorhanden. Jedenfalls wollte Jägerstätter sagen,

Maria Dammer mit dem neuentdeckten Schriftstück

dass militärischer Widerstand im März 1938 gegen den „Anschluss“ viel eher ein „gerechter Krieg“ hätte sein können, in dem er als Katholik Wehrdienst hätte leisten können.
Zum Schluss: Der neue Text zeigt einmal mehr, wie sehr Franz Jägerstätter um seine schwerwiegende Entscheidung rang und im Niederschreiben Klarheit erlangte. Er versuchte, das große Ganze zu sehen und sich darin richtig zu verhalten, auch wenn er selbst nur ein bedeutungsloses Rädchen in der Geschichte sein sollte. Was er letztlich nicht blieb! Zuletzt hat sogar Papst Franziskus unseren Seligen Franz in einer Ansprache erwähnt und gewürdigt.

Andreas Schmoller, Leiter des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts

Firmvorbereitung 2023

„Follow me!“, so ist die Firmvorbereitung 2023 in unsereren Pfarren überschrieben, die am 19. November mit einem Jugendgottesdienst in der Pfarrkirche Ostermiething startete. Erstmals wird die Firmvorbereitung pfarrübergreifend im gesamten Pfarrverband Ostermiething durchgeführt.
Doch wem sollen wir da eigentlich folgen? Wir laden Dich ein, Deinen persönlichen Weg mit Gott zu gehen. Da Gemeinschaft ein wesentlicher Teil des gelebten Glaubens ist, dürfen wir diesen Weg in einer Gemeinschaft, in unserer Pfarre, zusammen gehen. Ein wichtiger Punkt auf diesem Weg ist das Sakrament der Firmung.

Firmung - Wie war das noch gleich?

- Firmung kann Gottesbegegnung sein
- Gott möchte, dass Dein Leben gelingt
- Er möchte mit Dir in Verbindung bleiben und Dich auf Deinem Weg begleiten
- Dazu ist Deine Bereitschaft für diese Verbindung, Dein „JA“ notwendig - deshalb Firmung.

In den nächsten Monaten werden wir gemeinsam mit Dir und anderen Jugendlichen diesen Weg der Vorbereitung gehen. Wir möchten Dir dabei zeigen, was es heißt, mit Gott den Weg zu gehen und so in Gemeinschaft mit ihm das Leben zu gestalten.

„Follow me“ – Be part of it!

Die Firmung findet am 29. April 2023 in Ostermiething und Tarsdorf statt.
Firmspender: Reinhold Dessl, Abt des Stiftes Wilhering

Beitrag: *Simon Weiss, Beauftragter für Jugendpastoral, Dekanat Ostermiething*

WE WANT – YOU!

Kirchliches Jugendangebot im Aufbau

Du bist zwischen 12 und 15 Jahren und möchtest coole Stunden mit anderen Jugendlichen verbringen? Perfekt! Wir – das Fachteam Jugend der Pfarre Tarsdorf – haben uns zusammengesetzt und Ideen ausgearbeitet, wie so ein Jugendtreff auch bei uns funktionieren könnte - denn aktuell gibt es noch kein Angebot der Pfarre für Jugendliche. Das soll sich ändern! Wir haben überlegt: Was braucht es, dass man sich in einer „Jugendgruppe“ in Tarsdorf wohl fühlt und mitmachen möchte? Gemeinsame Aktivitäten, Ausflüge, Spaß haben, chilliges Beisammensein in vertrauter Umgebung, ein Raum, den man selbst gestalten kann, Jugendliche anderer Pfarren treffen…..Vielleicht eine Pyjamaparty im Pfarrheim? Oder doch lieber Yoga, zusammen Müll sammeln, Sporttage, Karaoke oder einen gemeinsamen Filmeabend? Viele Ideen …die wir gern mit euch verwirklichen. Doch das Allerwichtigste ist:
Was würdest du dir wünschen bzw. gemeinsam mit uns umsetzen wollen?
Interesse, beim ersten Jugendtreff dabei zu sein? Dann melde dich bei uns – ganz unverbindlich.
Daniela Auer (0664-88442786) & Daniela Eder im Namen des Fachteams Jugend der Pfarre Tarsdorf

Foto: *Streitwieser*

Jungscharlager 2022 – Erlebnishof Kräutermandl

Endlich war es wieder so weit! Wir durften unser Jungscharlager wieder wie gewohnt, mit Übernachtung und ohne Maske, abhalten. Das Lager fand vom 21. bis 27. August im Erlebnishof Kräutermandl in Sarleinsbach unter dem Motto „Magical Adventure – eine zauberhafte Reise“ statt.

Ein buntes Programm erwartete die Kinder, von einer Schatzsuche über Bastelworkshops bis hin zum Casinoabend. Gruppenspiele, die die Zusammenarbeit im Team stärken, gab es ebenso wie eine Olympiade, bei der die Teilnehmer:innen ihr Können beweisen konnten. In einer Spielestadt durften die Kids in verschiedenste Berufe hineinschnuppern und so ihr Geld verdienen, um damit eine Eintrittskarte zur abendlichen Disco zu ergattern. Mit einem täglichen Morgenlob und dem Wortgottesdienst mit Simon Weiss kam auch der spirituelle Rahmen dabei keineswegs zu kurz.
Ein großes Dankeschön gebührt dem Leiterteam Philip Völk, Michaela Neuhauser und Katharina Häuslschmid, die sich um die Organisation

des Lagers kümmerten! Ab 2023 dürfen wir mit Florian Mühlbacher, Paul Schlager und Lisa Schuster drei neue Gesichter in der Lagerleitung begrüßen. Danke an alle Sponsoren, ehrenamtlichen Helfer:innen und Unterstützer, die das Jungscharlager ermöglichen!
Mehr Infos zum Jungscharlager 2022 findet ihr auf den Pfarrwebsites von Tarsdorf und St. Radegund.

Unser Kindergottesdienst-Team Joshua, Evelin, Marianne und Margit (v.l.) mit einigen Besucher:innen und ihren Kuscheltieren, die im Zuge des Kindergottesdienstes gesegnet wurden.

Kirche für Kinder

Voller Elan, Ideen und Tatendrang starteten wir mit dem neuen Kindergottesdienst-Team in den Herbst. Und die etwa 40 kleinen Besucher:innen mit ihren Familien beim ersten Kindergottesdienst haben uns gezeigt, dass kindgerechte Kirche wichtig ist wie eh und je. Etwa alle sechs Wochen wird ein Kindergottesdienst stattfinden.
Über Kindergarten und Schule werden Einladungen verteilt.

Beiträge: *Lisa Schuster, Marianne Thalmeier* ***Fotos:*** *Katholische Jungschar Ostermiething, Streitwieser*

Die Adventzeit ist eine Zeit…

„Die Adventzeit ist eine Zeit der Erwartung“, schrieb die Lehrerin an die Tafel. Sarah überlegte kurz, in welcher Farbe sie den Satz in ihr Heft schreiben sollte. Sie wollte zuerst Rot nehmen, wie die Kerzen ihres Adventkranzes zuhause, entschied sich dann aber doch für Grün, weil sie nicht mit dieser Lehrerfarbe schreiben wollte. Seit sie in der Schule auch Tests und Schularbeiten schrieb, wollte sie so wenig Rot wie nur möglich in ihrem Heft sehen und Grün war der Adventkranz ja auch.

„Sarah, bist du so weit?“, riss die Lehrerin Sarah aus ihren Gedanken, „Wir warten alle auf dich.“ Nein, sie war noch nicht fertig mit dem Satz, das sah die Lehrerin doch. In ihrem Heft stand bisher nur: „Die Adventzeit ist eine Zeit“, aber Sarah hatte keine Lust auf eine Diskussion, also legte sie einfach den Stift weg und schaute die Lehrerin an.
Diese nickte Sarah zu und sagte dann: „Für Christen und Christinnen ist die Adventzeit eine Zeit der Erwartung. Ich möchte jetzt, dass du überlegst, ob es da etwas gibt, das du erwartest. Ein Ereignis? Einen Menschen? Eine Veränderung? Nimm dir kurz Zeit, um darüber nachzudenken und schreibe anschließend alle deine Erwartungen in dein Heft.“
Verwirrt schaute Sarah an die Tafel, wo der Satz „Die Adventzeit ist eine Zeit der Erwartung“ stand. Was erwartete sie? Im Moment konnte sie nichts anderes erwarten als die Schulglocke. Dann würde sie den Schulbus erwarten, bis sie endlich daheim war, aber das hatte alles nichts mit dem Advent zu tun. Ein Ereignis, hatte die Lehrerin gesagt, naja Sarah wartete auf Weihnachten, darauf dass ihre Oma und ihr Opa zu Besuch kamen und Weihnachtslieder im Radio liefen. Das war wahrscheinlich das, was die Lehrerin von ihr hören wollte, also schrieb sie los und auf einmal fielen ihr noch viel mehr Sachen ein:

Die Adventzeit ist eine Zeit
- ~~Schulglocke~~ - ~~Schulbus~~
- Weihnachten - Oma und Opa
- Würstelsuppe - Schnee
- Ferien - Vanillekipferl
- Geschenke - Weihnachtslieder
- Adventkalender
- ~~Adventkranz~~ grüner Adventkranz mit roten Kerzen
- Nikolaus - Christkindlmarkt

Sarah sah langsam von ihrem Heft auf. Sie hatte Ereignisse aufgeschrieben und auch Menschen, die sie erwartete. Fehlte nur noch eine Veränderung. Was meinte die Lehrerin nur damit? Sie wollte doch eine Adventzeit und ein Weihnachten, wie es immer war, sie mochte, dass es immer gleich ablief. Sie nahm sich zum Beispiel jedes Jahr vor, in dieser Zeit nicht mit ihren Geschwistern zu streiten, und trotzdem veränderte sich das nie. Sollte sie Streit aufschreiben? War das mit Veränderung gemeint? Sie konnte es ja mal probieren, also schrieb sie noch „kein Streit“ in ihr Heft. Gewissenhaft las sie ihre Liste noch einmal durch, erst jetzt fiel ihr wieder auf, dass ihre Überschrift noch nicht fertig war. Aber genau in diesem Moment läutete die Schulglocke und sie hatte keine Zeit mehr dafür. Sie nahm sich vor, das Heft mit nach Hause zu nehmen und die Überschrift später zu schreiben.

Zwei Stunden später saß sie zuhause an ihrem Schreibtisch und holte ihre Schulsachen heraus. Nachdem sie mit der Mathe-Hausi fertig war, öffnete sie das letzte Heft auf ihrem Schreibtisch. Stirnrunzelnd las sie sich ihren Hefteintrag noch einmal durch, sie war wirklich zufrieden mit ihren Aufzählungen. Nur die Überschrift passte noch nicht, das wusste sie ja, deswegen hatte sie das Heft überhaupt mitgenommen. Aber wie lautete die Überschrift doch gleich nochmal? Es vergingen sicher einige Minuten, und noch immer konnte sie sich nicht daran erinnern. So wollte sie es auf keinen Fall lassen, also machte sie einfach hinter ihre Überschrift ein kleines Sternchen mit ihrem roten Stift. Jetzt kam ihr die Farbe perfekt vor. Unter ihrer Auflistung machte sie erneut das Sternchen und schrieb dann:

Die Adventzeit ist eine Zeit*
*für mich und meine Familie
*um Sachen zu genießen
*auf die ich mich jedes Jahr freue
*die sich für mich nicht ändern muss
*um kreativ zu sein und eigene Überschriften zu erfinden
*um nachzudenken, was diese Zeit bedeuten kann

…und was bedeutet die Adventzeit für DICH?

Text: *Katharina Becher*

Weihnachts- Preisrätsel

1. .....

.....

2. .....

.....

3. .....

.....

Drei Sätze sind gesucht

Die vier Figuren einer Gruppe müssen sich anders aufstellen. Dann ergeben ihre Silben (von links oben nach rechts unten) in den vier Zeilen den gesuchten Satz. Welche drei Sätze lassen sich finden?

Schick die Auflösung an:
pfarre.stradegund@dioezese-linz.at
oder pfarre.tarsdorf@dioezese-linz.at

Zu gewinnen: 3 x Kuschel-Teddy Oskar

Einsendeschluss:
26.12.2022

Bekanntgabe auf den Webseiten der Pfarren am 1.1.2023. Die drei Gewinne werden unter allen richtigen Antworten verlost.

REGENBOGEN

Quelle: *Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at, shop.kath-kirche-kaernten.at* ***Illustrationen:*** *Barbara Velik-Frank*

PFARRE ST. RADEGUND

Jubiläum 600 Jahre Pfarre St. Radegund aus Sicht eines Ministranten

Am 14. August feierten wir ein großes Fest, zu dem extra der Bischof eingeladen wurde. Obwohl die Messe erst um 10.00 Uhr anfing, trafen wir uns schon um 9.00 Uhr bei der Kirche. Auf dem Jägerstätter Platz waren schon der Altar und viele Sessel aufgestellt. Um 9.30 Uhr kam der Bischof mit seinem Begleiter. Der war eigentlich ganz nett. Er zeigte uns, wo wir uns hinstellen müssen. Der Zeremonier, so heißt der Begleiter vom Bischof, drückte Simon und mir einen Koffer in die Hand, darin war der Bischofsstab, in kleine Teile zerlegt, den mussten wir erst mal zusammenbauen. Simon durfte dann während der Messe den Stab halten, ich die Mitra, so heißt die Mütze vom Bischof. Die Mitra durfte ich nicht mit bloßen Händen anfassen, nur mit dem Tuch, das ich vorher um die Schultern gelegt bekommen hatte. Die Messe dauerte ziemlich lange, weil der Bischof zwischendurch die Glocke segnete und der Wagg sie läutete und der

Zum 600-Jahr-Jubiläum segnete Bischof Manfred Scheuer die neue, 102 Jahre alte Friedensglocke, die seitdem in St. Radegund erklingt.

Chor sang auch noch viele Lieder. Danach redeten noch der Bürgermeister und ein paar andere Politiker. Vom Bischof bekamen wir Ministranten einen coolen Bleistift, da sind hinten Blumensamen drin. Nach der Messe verteilten die Ministranten selbst genähte Blumensamen-Sackerl an alle Kirchenbesucher als Erinnerung. Anschließend gingen wir noch zum Wirt und aßen zu Mittag und bekamen noch einen Eisbecher. Den hatten wir uns auch verdient. Später überreichte uns meine Mama, die Leiterin der Ministranten Gruppe, im Namen der Pfarre eine schöne Münze aus Silber zur Erinnerung an diesen besonderen Tag. Es war ein anstrengender Tag, aber meine Mama hat gesagt, wir sollen diesen Tag lange in Erinnerung behalten, denn das ist etwas ganz Besonderes, wenn man beim Bischof ministrieren darf und so schnell sehen wir ihn nicht wieder.

Beitrag: *Elisabeth Wengler, inspiriert durch Daniel* ***Fotos:*** *Gerhard Wimmer*

Sternsingereinteilung Tarsdorf:

Sonntag, 27. November 2022
nach dem Sonntagsgottesdienst
im Pfarrheim Tarsdorf

Nach Weihnachten sind die Sternsinger-:innen wieder unterwegs, überbringen die Friedensbotschaft und den Segen fürs neue Jahr. Die Spenden gehen 2023 an Hilfsprojekte für Menschen in Kenia.
Du willst dieses Jahr als König dabei sein?
Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Könige!

Daniela &
Katharina Auer

Der Nikolaus kommt

PFARRE TARSDORF

am 6. Dezember
zwischen 17:00
und 20:00 Uhr

Anmeldungen bei
Barbara Lutz
ab 3. November
möglich unter:
0681-81328442
oder per E-Mail:
barbara.lutz.home@gmail.com
Infos auch unter: **www.pfarre-tarsdorf.at**

Gedenkfeiern zum 79. Todestag von Franz Jägerstätter

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause war es dieses Jahr wieder möglich, das Gedenken zum Todestag von Franz Jägerstätter gemeinsam zu begehen.
Nachdem am Vormittag des 8. August 2022 bereits eine große Reisegruppe aus allen Teilen der USA dem Schicksal Jägerstätters mit einer Einführung von Herrn Dr. Andreas Schmoller vom Jägerstätter Institut, einer Messe in der Pfarrkirche und anschließendem Besuch im Jägerstätterhaus nachgespürt hatte, begannen die von Pax Christi organisierten Feierlichkeiten mit einer Andacht in der Pfarrkirche, gestaltet von Johnny Niederreiter, Maria Mayrhofer und Katharina Häuslschmid. Die vor allem aus Österreich, Italien, der Schweiz und Deutschland angereisten Gäste, die sich zum Teil schon seit Jahrzehnten jedes Jahr zum Gedenktag in St. Radegund treffen, ließen den Abend im Anschluss bei herrlichem Wetter im Gastgarten ausklingen und freuten sich über das zahlreiche Wiedersehen.

Am 09. August 2022 gab es im Pfarrheim Tarsdorf einen Vortrag des bayerischen Theologen Franz Josef Tremer über Pater Franz Rheinisch, der sich wie Franz Jägerstätter aufgrund einer Gewissensentscheidung weigerte, für den Nationalsozialismus zu kämpfen.
Nach dem Mittagessen pilgerten die Besucher nach St. Radegund über das Jägerstätterhaus zur Pfarrkirche. Die Andacht zur Todesstunde wurde von Pax Christi gestaltet, Dr. Andreas Schmoller stellte den neu gefundenen Brief Franz Jägerstätters und dessen Bedeutung vor (Näheres siehe S. 6 und 7). Auszüge daraus wurden in deutscher und italienischer Sprache vorgelesen.
Den Abschluss bildete die Eucharistiefeier mit Johann Holzinger, Probst des Stiftes St. Florian, und musikalischer Gestaltung des Kirchenchores. Das Gedenken endete würdig und feierlich mit der Lichterprozession zum Grab von Franz und Franziska Jägerstätter.

Stefanie Mayer

Neues aus dem Dekanat:

Umsetzung Pfarrstruktur

Mit dem Ziel, dass es in Zukunft möglich bleibt, in jeder Pfarrgemeinde den Glauben vor Ort lebendig und vielfältig in Gemeinschaft leben zu können, werden wir ab Herbst 2023 auch in unserem Dekanat mit der Umsetzung der neuen Pfarrstruktur

Katholische Kirche in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

beginnen. Eine solche Veränderung geschieht nicht von heute auf morgen. Der Weg vom Dekanat zur „Pfarre-neu“ ist ein zweijähriger Übergangsprozess, der gut begleitet wird und auf vorgegebenen Etappen dennoch individuell gestaltet werden kann.

Was kann bis zum Start in den einzelnen Pfarrgemeinden schon jetzt getan werden?

Mit dieser Frage beschäftigten sich einige VertreterInnen aus der Dekanatsleitung am 14. Oktober 2022 in Linz. Im Vordergrund steht in der Vorbereitungsphase die Auseinandersetzung mit den Inhalten und Vorgängen der künftigen Struktur in den Pfarrgemeinderäten. Sehr förderlich ist es dabei, über die bisherigen Pfarrgemeindegrenzen hinaus schon jetzt in den PGR-Teams schrittweise ein WIR-Gefühl für die „Pfarre-neu“ zu entwickeln und Erfahrungen auszutauschen.

Die Informationen über den Zukunftsweg werden auch der Pfarrbevölkerung zugänglich gemacht. Mehr dazu unter **https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/umsetzung-pfarrstruktur** und künftig auch auf den Pfarrwebsites. Wir werden auch regelmäßig im Pfarrbrief berichten.

Eure Sabina Eder

Dekanatsassistentin und Ansprechpartnerin für die Umsetzung des Zukunftsweges im Dekanat Ostermiething

Einladung zum Weihnachtsweg 2023

Eine schöne Tradition, die am 5. Januar stattfindet: Unsere Pfarren machen sich um 14 Uhr auf den Weg zu einer gemeinsamen Fußwallfahrt von Maria Bühel nach Laufen.

Foto: *Streitwieser*

PFARRWEBSITES

Weitere Infos aus den Pfarren St. Radegund und Tarsdorf findest du unter **www.pfarre-tarsdorf.at** und **www.dioezese-linz.at/stradegund** sowie auf Facebook und Instagram.

TERMINE

		TARSDORF		ST. RADEGUND	
SA	26.11.	14.00 Uhr 15.00 Uhr	Adventkranzbinden für Kinder, Vorabendmesse mit Adventkranzweihe und Pfarrkaffee		
SO	27.11.	8.15 Uhr	Messe zum 1. Adventsonntag	9.45 Uhr	Messe mit Adventkranz-weihe, 1. Advent
DO	29.11.			18.00 Uhr	Adventkonzert LMS
SO	04.12.	9.45 Uhr	Messe zum 2. Adventsonntag	8.15 Uhr	WGF zum 2. Advent mit Kommunionspendung
DO	08.12.	9.45 Uhr	Messe zu Maria Empfängnis	9.45 Uhr	Messe zu Maria Empfängnis
SA	10.12	6.30 Uhr	Rorate (KFB)		
SO	11.12.	9.45 Uhr	Messe zum 3. Advent-sonntag	8.15 Uhr	WGF zum 3. Advent mit Kommunionspendung
SO	18.12.	9.45 Uhr	Messe zum 4. Advent-sonntag	8.15 Uhr	Messe mit Bußfeier zum 4. Adventsonntag
SA	24.12.	Heiliger Abend			
		15.00 Uhr	Kindermette*	15.00 Uhr	Kindermette (WGF)*
		21.30 Uhr	Mette*	21.30 Uhr	Mette*
SO	25.12.	8.15 Uhr	Weihnachtsamt*	10.00 Uhr	Weihnachtsamt*
MO	26.12.	9.45 Uhr	Messe, Hl. Familie	8.15 Uhr	Messe, Hl. Familie
SA	31.12.	16.00 Uhr	Jahresdankmesse	14.30 Uhr	Jahresdankmesse
		23.45- 00.15 Uhr	Gebet zum Jahres-wechsel	23.30 Uhr	Friedensandacht vor der Friedensglocke
SO	01.01.	9.45 Uhr	Neujahrsmesse		
DO	05.01.	14.00 Uhr	Maria Bühel (Treffpunkt) - Weihnachtsweg - Wallfahrt		
FR	06.01.	9.45 Uhr	Messe zum Dreikönigstag	8.15 Uhr	Wortgottesfeier zum Dreikönigstag
SA	07.01.	keine Vorabendmesse in Ostermiething			
SO	05.02	9.45 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung		

* Sammlung SEI SO FREI

WGF = Wortgottesfeier